

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht bloß bei den Aufnahmeprüfungen. Damit ist aber die Schule zum Schauplatz eines Existenzkampfes geworden, an dem die Eltern wie die Wirtschaft entscheidend mitinteressiert sind, durch den dem Lehrer eine größte Verantwortung auferlegt wird. Der Lehrer gibt mit seinem Urteil zugleich ein Urteil über sich selbst ab. Kommt er nicht in Versuchung, das Abgangszeugnis etwas zu frisieren, um dem Schüler die Aufstiegsmöglichkeit nicht abzuschneiden? Ist aber damit dem Schüler, seinen Eltern und der Wirtschaft gedient? So muß der Lehrer immer wieder sein Beurteilungssystem, seine Verantwortungskraft (oder Verantwortungsscheu) kontrollieren, muß sich lebendig anpassen und es entschieden wagen, auch schlechte Zeugnisse zu schreiben. Denn Charakter und Fleiß sind eine Sache, die Leistung und der Erfolg eine andere.

Den krönenden Schlußstein setzte der Tagung deren geistiger Leiter selbst, Msgr. Dr. A. Mühlebach, mit dem Schlußvortrag *„Mit dem jungen Menschen in die Zukunft schauen“*. Unsere Erzieheraufgabe ist es, unsere Jugend für das Leben vorzubereiten, damit sie willens wird, ungeschont, ob Lob, ob Tadel, Wahres, Gutes und Schönes in die menschliche Gesellschaft hineinzutragen. Wenn nun aber viele Jugendliche nach ihrem Eintritt ins Berufsleben verbittern und innerlich zerbrechen, kommt es daher, daß sie zu wenig auf die Wirklichkeit des Lebens hinerzogen wurden. Es muß ihr das kommende Schwere auch gezeigt werden. Sie muß erfahren, daß so viele Menschen nur Erfolg haben, weil sie kriechen, unwahr sind, unehrliche Methoden anwenden, Beziehungen spielen lassen können. Die Erwachsenen und Erzieher werden vielfach von der scharfblickenden

Jugend abgelehnt, weil sie ihre Lehren nicht mit dem Leben übereinstimmen lassen, Erfolgsmenschen, populäre Menschen sind gewöhnlich nicht Menschen, die für Wahrheit, Redlichkeit, Zivilmut eintreten, sondern Menschen, die einfach die Eigenschaften der Masse in hervorragendem Maße aufweisen. Erzieher und Eltern jedoch sollten sich gerade der Jugend gegenüber als wirklich selbstlos erweisen und nicht selbst den Erfolg anbeten. Die besten Lehrer und Jugendbildner sind zuallererst Erzieher, im Geschichtsunterricht, in Deutsch, in Religion. Überall werde gezeigt, daß nicht der Erfolg das Lebensziel ist, sondern die Erfüllung des Weltplanes Gottes. Beruf hat letztlich weder den finanziellen noch den Leistungs- noch den Ruhmerfolg zum Ziele, sondern die Erfüllung des Auftrages Gottes. Unsere Erzieheraufgabe ist es, wie Künstler an den Seelen zu formen, damit daraus vollkommene Werke werden. Wenn die ganze Tagung allen Erziehern das Bewußtsein vertieft hat, daß wir wirklich Hüter unseres Bruders sind, verantwortliche Hüter unserer Jugend, dann hat sie ihren Auftrag erfüllt.

Die außerordentlich große Besucher-schar hat mit ihrem freudigen Dank am Schluß der Tagung nicht gespart. Die 24. Erziehungstagung ist auf 14. und 15. Oktober 1959 vorgesehen und ist dem Thema gewidmet: *„Sollen wir die Jugend verstehen, oder soll die Jugend uns verstehen?“* Nn

Die Minuten, sterblicher Tor, sind Flöze voll Erz. So laß sie nicht los, eh' du das Gold geschürft.

BAUDELAIRE

1949 zählten die Vereinigten Staaten 1783 Studenten auf 100 000 Einwohner, 1951 die Schweiz 338.

F. ANSELME

Prächtige Farb-Dias für alle Schulstufen:

Unterstufe: Märchen der Gebr. Grimm, Andersen, Hauff, Rattenfänger von Hameln, Weihnachtsgeschichte.

Mittel- und Oberstufe: Rom, Venedig, Paris, Wien, Provence usw. Rembrandt, Albrecht Dürer, spanische Maler usw.

Bitte verlangen Sie unseren Prospekt und unverbindliche Ansichtssendungen.

Außerdem **Gratiskatalog** für Fotofreunde - Importpreise

Photo-Max AG, Zürich 50

Bürohaus Örlikon, Schaffhauserstr. 359 - Generalvertretung für die Schweiz

LINUS BOPP: *Heilerziehung aus dem Glauben*. Verlag Herder, Freiburg 1958. 148 Seiten.

Das Werk ist eine Art theologische Grundlegung und Einführung in die Heilpädagogik. Alle Erzieher und pädagogisch Interessierten finden hier die theologische Sinngebung ihres beruflichen Denkens und Beseelung ihres beruflichen Tuns. tb.

Restaurant-Hotel Kath. Gesellenhaus Luzern

Telephon (041) 2 14 47

Friedenstraße 8
(Nähe Löwendenkmal)

Gutgeführtes Haus · Ferien und Pasanten · Spezielle Arrangements für Schulen und Vereine · Renov. Zimmer (Damen und Herren) · Mäßige Preise

Hobelbänke für Schulen

in anerkannt guter Qualität mit der **neuen Vorderzange Howa**, Pat. Nr. 310906. Kaufen Sie keine Hobelbank, bevor Sie mein neues Modell gesehen haben.

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste beim Fabrikanten

Fr. Hofer, Strengelbach-Zofingen
Telephon (062) 8 15 10

Stellenausschreibung - Primarschule Blauen BE

Lehrer

Oberschule, 5.-9. Klasse, provisorisch besetzte Stelle. Grundbesoldung Fr. 7200.-, ordentliche Teuerungszulage 10%, außerordentliche Teuerungszulage 11%, Holzentschädigung Fr. 300.-, Fortbildungsschule (60 Stunden) Fr. 300.-, freie Wohnung, Kinderzulage je Kind Fr. 60.-, Familienzulage Fr. 60.-, Kopfquote Fr. 30.-, (Organist Fr. 1000.-).

Anmeldung bis 15. Februar 1959.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Albert Cueni-Grieder, Blauen.